Massauer Anzeiger

Bejugspreis: 1,20 Mt. pro Quartal ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Camstags.

Anrlifte von Bab Raffan.

Amtliches Organ für Raffau und Bergnaffau-Scheuern. Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Raffau.

Ungeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 15 Bfg. Die boppelfpaltige Reflamezeile 50 Big.

Filialen in BergnaffausSchenern, Gulgbach, Dbernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhutte und Somberg.

Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Samsta'gs: Abwechselnd "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Feld und Saus".

Ferniprecheranichluß Dr 24.

Mr. 77.

Drud und Berlag: Buchdr. Beinr. Miller, Raffau (Labn). Donnerstag, 2. Juli 1914.

Berantwortung: Urthur Miller, Raffau (Labn). 37. Jahra.

Kührer.

Wer als Wanderer in unbekannter oder gefährlicher bedient sich eines Mannes, ber des Weges kundig ift und vor Befahren behütet. Führer nennt man einen folden. Huch überall sonst behütet. Führer nennt man einen sonzen. Etalg überall sonst bedarf man der Führer, wo die Fähigkeit, zu lenken, zu leiden ersorderlich ist. Führer sind von nöten, wo viele mit auseinanderstrebendem Willen einheitlich zusammengehen und zusammenwirken sollen, wo ordnung herrschen und planmäßig gearbeitet werden soll, wo eine Dielheit von Kröten in Gegeben und gegenbeitet werden soll, wo eine Dielheit von Rröften in zweckentsprechender Weise zu verwenden ist. Die Berde braucht einen Hirten, der sie führt, die Schulen brauchen Lehrer, die vermögen Sachkenntnisse und die Eigenschaft, dies Kenntnisse anderen nach bewährtem Berschren mitzuteilen, die Schüler zur Bildung und Gesittung sühren. Ueberall mus eine Index und wester und bei den wieden all muß geführt werden, wo eine Masse, um möglichst wirks sam werden zu können, ihre Gesamtkräfte und ihren Gesamtwillen in einem einander zusammensassenden Einzelnen gleichsam verkörpern muß. Dieser ist dann der Führer der Masse.

dum Führer gehört ordnen, sammeln, verteilen, besehlen; und dazu berusen sind die Erlesenen, Bevorzugten, Erprobten, Tüchtigen, denen sich die Gesolgschaft unterordnet und als Borgesetzten solgsam erweist. Was wäre ein Heer ohne Führer, ohne Offiziere, ohne Feldherren, ohne einen obersten Kriegsherrn! Ohne Führerschaft kommt man nirgends aus, wo man eine Menge zu einem bestimmten Zweck zur Gemeinschaft bildet. In allen Zweigen des Staatsledens, wie der meinschaft bildet. In allen Zweigen des Staatslebens, wie der steinschaft bildet. In allen Zweigen des Staatstevens, inte bei flädtlichen Berwaltung, in allen großen wirtschaftlichen Bertieben, in beruflichen Körperschaften, in Bereinen, im Parteiwesen herrscht das Berhältnis von Führern und Geführten, Regierenden und Regierten, Leitern und Geseiteten, Beratern und Beratern un Regierenden und Regierten, Leitern und Geleiteten, Beratern und Beratenen. Der einzelne für sich lebende Mensch braucht nicht notwendig einen Führer. Aber in Wirklichkeit gibt es solche vereinzelnde Menschen nicht, sondern immer nur viele zusammenlebe nde Menschen in allen möglichen Gemeinsamkeiten. Der Mensch ist von Natur ein gesellschaftliches Wesen, und daraus ergiebt sich die Notwendigkeit des Führertums. Auch das Bolk muß gesührt werden. Bolk kommt sprachlich von Volgen her. Die Sprache drückt das Natürliche aus das Natürliche ist, das das Bolk sich nicht selber führt, was auch tatsächlich niemals der Fall gewesen ist, auch nicht, wenn icheindar Bolksherrschaft besteht. Das Bolk ist wie jede andre Menge und Nasse, zumal als die größte, führungsbedürftig.

Die Sozialbemokratie bekampft bie Buhrer aller Gintichtungen, die fie grundfäglich verwirft, die Führer im Staat, bie Fürsten und die Regierungen, die leitenden Beamten, die Offiziere, auch die Geistlichen und die Führer und Berater im religiösen Leben. Fast jede Seite einer sozialbemokratischen ichen Zeitung enthält vergerrenbe, verhöhnende Schilderungen von Suhrern ber Gegenwart wie der Bergangenheit, hegerige Angeiter Angriffe auf die fürftlichen Staatsoberhäupter, auf Minister und insbesondere auf alle, die Offiziersuniformen tragen. Rach ber Sozialbemokratie foll es bes freien, mundigen Menichen unwürdig sein, sich führen, regieren oder, was dasselbe sein sou, bevormunden zu lassen. In der Zeit der großen französischen Revolution wurde, wer nur als der Anwartschaft, Bolkstührer führer zu fein, verdächtig erschien, von den damaligen, den Benoffen" von heute entsprechenden Bersechtern ber Freiheit, Bleichheit und Bruderlichkeit, geköpft.

Selber will aber bie Sozialbemokratie nicht führerlos fein, und burch ihre eigenen Barteiführer beweift fie die Rotmendig keit des Glihrertums. Die fogialdemokratifchen Glihrer verlangen überdies von ihren "Benoffen" unbedingte Folgfamkeit, gerade bas, mas fie fonft verächtlich "Rabavergehorfam" nennen. Serrichfucht, die kurs und bundig erklärt : Wer nicht gehorcht fliegt raus! findet fich bei ihnen ftarker als anderswo. Das Führerbetragen eines Bebel hat einmal in Dresden der führende "Genosse" von Bollmar so gekennzeichnet: "In welchem Ton ist von Bebel zur ganzen Parzeichnet: "In welchem Ton ist von Bebel zur ganzen Partei gesprochen worden? Ich werde nicht dulden. Ich werde nicht dulden. Ich werde den Kopf waschen. Ich werde Aberechnung halten. Ich ich, ich: ist das die Sprache eines Gleichen zu Gleichen oder nicht vielmehr die Sprache eines Diktators (Gewaltherrschers)?" — Wie mancher "Genosse hat schoo von den Führern seiner Partei wie ein Sklave zu Kreuze kriechen müssen, wollte er nicht brotlos werden! Dabei sollen im Reiche der Roten Freiheit und Gleichheit so viel wie Führerlosigkeit bedeuten; dort soll es kein Beschlen und Gehorchen mehr geben. Das Ende seine Beschlen und Gehorchen mehr geben. Das Ende seine Verdenung sein und der Krieges aller gegen alle. ber Rrieges aller gegen alle.

Ermordung des öfterreichischen Thronfolgerpaares.

Gin entideidender Umidmung.

§ 2Bien, 29. Juni. Un verantwortlichen Stellen wird heute folgende Direktive an die gouvernementale Bubligiftik

Die in Sarajewo verübte Tat weift in ihren Umftanben auf ausländische Einwirkungen guruck. Die Bevölkerung von Bosnien ift logal und hat fich auch in diesem Moment erwiesen; es liegt alfo keine Beranlaffung por, Die bisher ben neu eroberten Landern gegenüber befolgte Bolitik gu ändern. Singegen zeigt sich, daß die bisherige gutmutige Haltung ber Monarchie an Stellen, die für europäische Art kein Berftändnis haben, misverstanden und als Zeichen ber Schwache und Mutlofigkeit gedeutet wird. Davon nimmt die Leitung ber öfterreichischen Bolitik Renntnis und weiß fich in Uebereinstimmung mit bem europäischen Rulturbewußtsein, wenn sie seitstellt, daß das Maß ihrer Geduld erschöpft ist. Die nächsten Tage und Wochen muffen zeigen,
ob man überall die Pflichten anerkennt, die eine solche Schandtat ben auswärtigen Regierungen gegenüber irrebentiftischen Segereien und Spekulationen auf bem Gebiete ber Monarchie auferlegen. Die weitere Bolitik Desterreich-Ungarns wird bavon abhangen, wie fich bie maggebenben Stellen des in Betracht kommenden Auslandes mit Diefer Pflicht abfinden, und keine Ginschuchterung wird fie bavon abhalten, die ihr jum Schut ihres Gebietes und ihrer Ginrichtungen etwa notwendig erscheinenden Magnahmen gu treffen.

Mus bem diplomatischen Bulletin-Stil in fchlichtes Deutsch überfest heißt bas, baß fich an ben oberften Regierungoftellen unter bem Einbruck des erfolgreichen Attentats ein Umichwung vollzogen hat und ftatt ber Bolitik bet friedfertigen Rompromiffe eine folche ber "ftarken Sand" beginnen wird. Es wird gut fein, in ben in Betracht kommenben Staaten, vor allem in Gerbien und Rumanien, fich banach gu richten.

Die Stimmung in Gerajewo.

Die Bevolkerung in Gerajevo verhalt fich lonal. Die Beiftlichkeit aller Bekenntniffe begab fich in ben Ronak, um bem Landeschef Die Abicheu ber Bewohner über Die grauenvolle Mordtat auszusprechen.

Radmittage 4 Uhr versammelte ber Burgermeifter ben Bürgerichaftsausschuß im Rathaus zu einer Trauerseler, wobei er ber Entruftung ber Bevolkerung über die feige Mord-tat Ausbruck verlieh. Die Strafen ber Stadt find wie ausgestorben. Militärpatrouillen mit aufgepflanztem Seitenge-wehr durchziehen die Stadt. Die serbischen Klubs wurden geschlossen und eine große Anzahl Berhaftungen wurden vor-

Bor bem Ronak, in beffen Thronfaal die Leichen porläufig aufgebahrt find, habe ftarke Abteilungen von ber 1. Infanteriedivifion Boften gefaßt.

Untiferbijde Rundgebungen.

Begen 91/2 Uhr abends fand in Serajewo eine Rundgebung der katholischen und ber mohammedanischen Jugend statt. Studenten gogen unter Sochrufen auf ben Raifer Frang Josef und unter Absingung ber Nationalhymne burch bie Straßen. Bor dem Hotel Zentral knieten fie nieder und beteien für die Ermordeten. Im Laufe des Abends nahmen die Demonstrationen immer größeren Umfang an, die sich auch gegen die serbischen Führer richteten. Un einzelnen Bunkten der Stadt kam es zu Paniken. Ungeheure Menschenmassen wogten hin und her, und es kam zu fürchterlichen Bebrangen, mobei viele Berfonen verlegt murben, fobag bie Rettungsgefellichaft überlaftet murbe.

Das Stanbrecht in Gerajemo.

Bien, 29. Juni. Die vormittags in Gerajewo von ber Bolizeimache und ben Militärpatrouillen auseinandergetriebenen antiferbischen Demonstranten jammelten fich immer wieder an anderen Bunkten der Stadt an. Zahlreiche serbische Raufsläden wurden gestürmt und geplündert. Infolge dieses bebrohlichen Charakters der Demonstration und da die Erregung in der Stadt immer mehr wuchs, wurde heute Nachmittag das Standrecht verhängt und durch Trommelichlag und Plakat proklamiert. Sämtliche Punkte der Stadt find militärisch besetzt.

Gerbiiche Rundgebungen.

Blätter beichränkt fich junachft auf die Wiebergabe ber Rachrichten über bas Attentat und berichtet über ben Lebenslauf Frang Ferdinands, beffen Gemahlin und des neuen Thronfolgers Karl Frang Jofef. Das Regierungsorgan "Samonprava" gibt der tiefsten Empörung über das unsinnige Attentat Ausdruck und hebt hervor, daß es sür Serdien doppelt ungünstig gekommen sei, da sest der Augendlick der Sanierung vielsacher politischer und wirtschaftlicher Fragen set. Gleichzeitig gibt das Blatt der tiessen Teilnahme für die Berfon des ichwergeprüften greifen Berrichers Defterreich-Ungarns Ausdruck.

In einem Regierungs-Communique wird bas Attentat in schärfster Beise verurteilt und bem Bedauern Ausbruck gegeben, daß burch den unerwarteten Tob des Thronfolgers und dessen Gemahlin der erhabene Herrscher ber Nachbar-monarchie und alle seine Bölker in gleichem Maße ins Herz getrossen worden seien. Schließlich wird sestgestellt, daß das

Der Schatgräber.

Roman von Erich Cbenftein.

ftrene Dich bort, finge und vergiß alles Traurige. Willft Du mir bas versprechen, liebe Jua?"

Ste blidte muruhig gu ihm auf.

Aber Hans — wenn ich hier meine Stellung aufgebe — und ich muß es ja — bann bin ich mitteltos, und Dein Bater will alles für mich bezahlen. Und das ertrage ich nicht!" rief lie heitig mich bezahlen. Und das ertrage ich nicht! "rief fie beitig. "Rein, ich ertrage es nicht! Die ganze Racht habe ich barüber gegrübelt — ich fann es nicht!"

mir Das foult Du auch nicht. Du follst innerlich gang frei fein Begenüber. Alber würbeft Du etwas bagegen haben, wenn ich Dich bate - nicht als Dein Brantigam, Jua, fondern als Dein getrener Kamerad, bag Du in Bien Deinen eigentlichen Beruf wieder aufnimmft! Deine Stimme ift ungewöhnlich icon - ich bin überzeugt, daß Du Erfolg haben wirft."

brauchst und boch ohne Bermögen bist. Würdest Du es wirtlich drückend empfinden, es leihweise von mir zu nehmen? Du tonnere Du tonnteft es mir bei Beller und Biennig gurudgablen, wenn Dir als Rünftlerin Deinen Blat erworben haft."

Sie blidte lange vor fich hin. Endlich fagte fie leife: "Und unfere Berlobning ?"

"Bleibt angerlich befteben, bis Du Dir eine fichere Exifteng gegründet haft. Sie wird Dir immerhin vor der Welt einen Bewiffen Schut gewähren."

ben ?" benn es mir nie gelingt, mir eine Egifteng gu grin-

Du Dann - Dans blidte an Ina vorüber ins Beere, "wirft ben bich vielleicht baran gewöhnt haben, in mir einen Kameras ben fürs Leben zu sehen, und es wäre Dir dann vielleicht nicht mehr so schwer, meine Frau zu werden. Aber daran brauchst Du heute nicht zu benten. Falle nur wieder Mit por allem, und fall tone allem, und fei tapfer — ja ?"
Sie reichte ihm die Dand.

"Du bift ein guter Menich, Sans. 3ch dante Dir!"
"Und nun fomm. Mein Bater wartet, daß ich Dich hin-

fiberbringe, Bente noch mußt Du Dir die fleine Romodie bier gefallen laffen. Ich werbe trachten, fle Dir fo leicht wie möglich

Go voll Rube und männlicher Sicherheit war fein Befen, bag Ina Landi unwillfürlich aufatmete und wieder Dut gu faffen begann. Ehe fie die Stube verliegen, brudte fie ihm noch einmal bantbar die Sand.

"Und nicht mahr, Sans - Du bift mir nicht boje? Bir bleiben trop alledem gute Rameraben?"

"Aber gewiß. Jest boch erft recht!"

Die Berlobung bes jungen Baur mit der Lehrerin Bandt machte im gangen Ort bas ungehenerfte Auffeben. Es wurde taum von etwas anderem gefprochen an jenem Sountag.

Ronftange erfuhr es erft am nachmittag. Gie war mit Richard und Rene an diefem Tage ju Cabine geladen, wohin auch ber alte Bergog getommen war. Das etwas einfache Mittageffen war vorüber, und man faß planbernd im Salon, einem altfrantifch eingerichteten Edzimmer, bas felten geheigt wurde, und bas beshalb auch nicht recht warm geworben war trop bes im Ofen hell brennenden Feners.

Da sagte Sabine plötlich: "Und was sagt Ihr benn gur Berlobung des jungen Paur? Da sieht man wieder: Art lagt nicht von Art! Der niedrig Geborene ftrebt jum Riedrigen. Obmohl ich dem Alten eigentlich eine folche Dummheit nicht gutrante. Das ift boch Giner, ber immer boch hinaus wollte!"

"Bovon fprichft Du?" fragte Richard verwundert, "der Bans Baur hatte fich verlobt ?"

Sabine foling bie Ganbe gufammen. "Davon wist 3hr noch nichts? Bang Bintel fpricht boch

36 fam birett von Mitterbach gu Dir her, wie follte ich etwas gehört haben? QBer ift es benn?"

D - teine Brafin natürlich ! Gine gange obifure Berjon - Die Unterlehrerin im Schulhaus brangen. Richard machte eine heftige Webarbe, Dann lachte er fpot-

tifch. "Om - ber Wig ift gut. Und - heiraten, fagft Du, will er bie Berfon ?" "Jawohl. Beiraten. Ich wollte es ja aufangs gar nicht glauben, aber bie Rosenauerin hat felber gesehen, wie er beute morgen Urm in Urm mit ihr in die Billa gegangen ift, und

wie der alte Baur und Barbara fie feierlich auf der Schwelle erwartet und umarmt haben!"

Jest mengte fich auch Beter Bergog ein.

Das ift bas erfte, was mid von dem alten Baur überraicht. Die Leute reden ja icon feit einiger Beit über die Befchichte. Der und jener wollte bie beiben gufammen gefeben haben, aber immer hatte ich gedacht, daß der Alte fo viel Rud. ficht nehmen wurde auf die Wefithte feines Cohnes."

"Rüdficht!" lachte Sabine. "Er befommt eben feine andere

als Schwiegertochter!" "Das ift es wohl nicht." Berr Beter ichittelte ben Ropf und verfant in Rachdenten. "Da ftedt ficher etwas anderes da-

"Für uns ift es eigentlich unangenehm," meinte Richard, "wenn die junge Frau ein Daus macht, wird fie uns natürlich gu übertrumpfen fuchen.

Bis jest waren wir fogufagen ber einzige Sammelpuntt ber Intelligens, und wenn Sans eine Frau aus guter Fa-milie geheiratet hatte, ließe fich am Ende auch durch die Frauen eine Ausgleichung ber immer peinlicheren Spannung hoffen. Mit diefer Fran tann man natürlich nicht in Bertehr treten, ja, man wird es jogar ben naberen Freunden unferes Saufes gur Bflicht machen muffen, die Billa Baur gu meiden, wenn fle weiter mit uns vertebren wollen. Es ift wirtlich recht peinlich."

Der Fabritant fab feinen Sohn fpottifch von der Seite an. "Rim, nun - Du warft ja fonft des Lobes voll über biefe Landi! Und nie haft Du fo viel inspigiert in ber Schule, als im letten Jahr!"
"Ad was," Richard wurde rot, "als Lehrerin, das ift et-

mas gang anderes."

Ronftange hatte fein Wort gefagt. Sie lehnte unbeweglich am Genfter und blidte binaus in die weiße Winterlandichaft. In ihr war nur ein einziger Webante, an ben fie immer wieder dachte, ohne gu wiffen, warum: "Gott fei Dant, jest branche

ich nie wieder mit ihm zu fprechen - nie wieder -" Jua Landi hatte Wintel verlaffen, um bis gur Sochzeit, beren Termin noch nicht festgesett war — ber Alte wollte, bag Sans ichon im Fasching heirate, aber bas Brantpaar wünschte einen späteren Termin — im Sanse ber ihr befreundeten Frau Gettionschef Berber gu wohnen

Ereignis in Serbien das Gefühl ber größten Indignation und schärsten Berurteilung hervorgerufen habe.

— Wien, 29. Juni. Die Leichen werden heute von Sarajewo mit der Eisenbahn nach Metkovitsch, von dort mit dem Kriegsschiff nach Triest und von dort mit der Läudbahn nach Wien gebracht. Um Freitag erfolgt die seierliche Einsegnung in der Hosburg-Pfarrkirche. Dann werden die Leichen mit der Westbahn nach Artstetten übergeführt, wo Samstag Nachmittag die Beisegung beider Leichen stattsindet. Jur Einsegnung dürste außer Kaiser Willhelm auf besonderen Wunsch des Kaisers kein anderer Potentat eintressen.

- QBien, 29. Juni. Seute friih 6 Uhr ift Raifer

Frang Jofef von 3fchl abgereift.

Wien, 29. Juni. Der Kaifer traf im Hoffonberzug programmäßig um 11 Uhr vormittags im Zenzinger Bahnhof ein, erwartet von Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef, mit dem er sich alsbald angelegentlichst besprach. Der Kaiser, der sichtlich niedergedrückt war, suhr mit dem Erzherzog nach Schönbrunn. Ein zahlreiches Publikum begrüßte den Kaiser entblößten Hauptes in ergriffenem Schweigen.

? Wien, 29. Juni. Gleich nach der Ankunft des Kaijers in Schöndrunn trasen zahlreiche Würdenträger und Diplomaten in dem Schloß ein, um sich in die Kondolenzliste
einzutragen. Der Trauerschmuck in der Stadt vervollständigt
sich immer mehr, kein Haus ist ohne Trauerschne. Auf
den Gebäuden der fremden Missionen wehen die Fahnen auf
Halbmast. In den Geschäftsläden sieht man schwarzumssorte
Bilder des Thronfolgerpaares. Die ganze Stadt sieht immer
noch unter dem Eindruck der Katastrophe. Die Straßen sind
bicht gefüllt mit Menschen, die in Gruppen zusammenstehend,
das Unglück besprechen.

Das Romplott in Garajewo.

? Wien, 29. Juni. In Sarajewo wurden fünfzig Berhaftungen von bosnischen Serben, darunter von Frauen und Mädchen, vorgenommen. Anscheinend handelt es sich um ein weitverzweigtes Komplott. Die Attentäter gehören dem Kreise großserbischer Fanatiker an, welchem es seit langem ein Dorn im Auge ist, daß die serbische Bevölkerung Bosniens in ihrer überwiegenden Majorität aus ihrer loyalen Gesinnung kein Hehl machte. Am Abend sanden in Sarajewo große antiserbische Demonstrationen der kroatischen und moslemischen Jugend statt.

Die antiserbischen Demonstrationen haben in Bosnien einen außerst bedrohlichen Charakter angenommen. Die Serben bewaffneten und verbarrikadierten sich in ihren Lokalen. Man befürchtet für heute eine Wiederholung der Demonstrationen.

Die Stimmung in Sarajewo.

Sarajewo, 29. Juni. Alle serbischen Lokale und Büros sind demoliert. In den Straßen siehen in knappen Abständen Militärposten. Die Stadt gleicht einem Militärlager. Die Ezzesse währten den ganzen Tag. In den Straßen und Lokalen wird kein Serbe sichtbar. Die Erbisterung gegen die Serben herrscht hier in allen Schichten.

Sarajewo, 29. Juni. Abendo herrichte Ruhe in den Straßen. Die Bermuftungen erinnern an die antiserdischen Erzesse im Jahre 1902, wo ebenfalls die Menge alles Serbische zerftörte. Sehr viele Berhaftungen sind erfolgt.

Sarajewo, 29. Juni. Die Leichen bes Ergherzogs und ber Bergogin von Sobenburg wurden heute Nachmittag eingesegnet und auf ben Bahnhof gebracht, um über Metkowifs

nach Wien übergeführt zu werden.

Das Brafibium bes Landlags hat an die Bevolkerung Bosniens und der Bergegowina einen Aufruf gerichtet, Der überall angeschlagen ift. Der Aufruf macht gunachft von ber unmenschlichen, ruchlosen und niederträchtigen Berbrechertat Mitteilung und brückt bann die feste lleberzeugung aus, bag die Bevölkerung der Herzegowina und Bosnien unwandelbar neben dem Throne Er. Majestät stehe und bereit sei, be-dingungslos alles für das Wohlergehen und das Glück des habsburgifchen Saufes zu opfern, fowie diefes überaus icheußliche Berbrechen einmutig ju verurteilen, die gemiffenlofen Agitatoren und niederträchtigen Berführer ber unreifen Jugend ju brandmarken und aus der Mitte der Bevolkerung auszumerzen. Der Aufruf teilt mit, daß das Landtagspräsidium gum Beichen bes Schmerzes eine außerordentliche Sigung abgehalten und namens ber Bevolkerung Bosnien und Bergegowing ber tiefften Entruftung Ausbruck gegeben babe. Der Aufruf wendet fich ichlieflich an die Bevolkerung mit ber Aufforderung, jum Beichen ber unerschütterlichen Unhanglichkeit und Treue gegenüber bem Monarchen und bem Ergherzogshaufe dahin zu wirken, daß künftig jeder Bedanke und jede Erscheinung sowie jedes Unterfangen, bas gu ahnichen Berbrechen führen konne, im Reime erflicht murbe. dichen Berbrechen suhren konne, im Keime erstickt wurde. Die Bevölkerung habe die Pflicht, Sorge zu trogen, daß die Jugend vor gefährlicheu Einstüffen gewissenloser Berführer bewahrt bleibe. Der Aufruf forbert alle Eltern auf, ihre Kinder vor gewissenlosen Agitatoren zu schützen, welche ihre Söhne mit zersehenen anarchistischen Ideen vergisteten. Der Aufruf schliest mit der Mahnung, das Bolk solle seine Pflicht erfüllen, sonst werde es die Heimat in ein unabwendbares Berderbnis stürzen und alle Hossnungen auf eine schöne Zukunft zerftören.

Unter bem Stanbrecht.

† Sarajewo, 30. Juni. Im Zusaamenhang mit der Berhängung des Standrechts hat der Regierungskommissar eine Kundgebung erlassen, in der u. a. die Schließung der Gasthäuser und der Kassechäuser um 8 bezw. 10 Uhr abends und der Haustore um 8 Uhr abends angeordnet, sowie das Stehenbleiben auf der Straße verboten wird.

Die Opfer bes Berbrechens.

? Sarajewo, 29. Juni. Die Leichname des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Sohenberg wurden heute Racht einbalfamiert und dann Totenmasken von ihnen genommen.

Gin lang vorbereitetes Romplott.

Budapest, 29. Juni. In sast unheimlicher Weise mehren sich die Anzeichen und Beweise dassür, daß ein lange vorbereitetes Komplott zur Ermordung des Thronsolgers bestand. Die Fäden der Berschwörung sühren unzweiselhaft nach Belgrad, und die Bomben stammten, wie aus der unexplodiert aufgesundenen zweiten Bombe konstatiert wurde, unbedingt aus Belgrad. Wie seit bekannt wird, hatte der Chef der Agrarer Geheimpolizei vor einigen Tagen ebenfalls eine vertrauliche Eingabe nach Wien gemacht und mitgeteilt, daß man in Bosnien ein Attentat gegen den Thronsolger vorbereitete. Die Eingabe wurde aber nicht beachtet. Die Kundgebungen der Kroaten gegen die Gerben in Agram haben sich heute wiederholt.

Gine ferbische Warnung an ben Erzherzog.

Die Erregung in Rroatien und Bosnien unter ben bort wohnenden Gerben gegen die öfterreichische Berrichaft ift nicht erft jungften Datums. Geit einigen Jahren bereits hat fich ber Fanatismus ber bortigen Gerben in einer Reihe von Attentaten geltend gemacht. Gegen die öfterreichische Herrichgift besteht ein formliches Reg von Berschwörerkomitees, und von Zeit zu Zeit gelang es ber Wachsamkeit ber Behörden, Berichwörungen aufzudecken, bevor fie gur Reife gelangten. Die großferbifche Agitation, die durch die Ereigniffe in Albanien neue Nahrung erhielten, war in den innerpolitifchen Rreifen bis in ihre kleinften Einzelheiten bekannt. Die Reife des Thronfolgers vollzog fich unter größten Borfichtsmagregeln. Ueber 1000 Bendarmen waren aus allen Teilen des Landes in Serajewo jujammengezogen. Die fpalierbilbenden Truppen hielten die Ziviliften in refpektvoller Ent-fernung von dem Wagengug des Thronfolgers. Die Boligei hatte Anordnungen getroffen, daß die mit Blumen geschmückten Balkon unbefest blieben, und auch ber Blumenschmuck mußte entfernt werden, um niemand als Sinterhalt gu bienen.

Der serbische Gesandte in Wien hatte den Thronfolger vor dem Antritt seiner Reise gewarnt, doch der Thronfolger hatte demgegenüber erklärt, daß ihn derartige, zwar wohlgemeinte Natschläge von der Erfüllung seiner Pflicht nicht ab-

halten würden.

— Wien, 29. Juni. Wie verlautet, werden Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin auf ausbrücklichen Wunsch nicht in der Kapuzinerkruft, sondern in der Pfarrkirche des Schlosses Urt ft etten bei Amstetten beerdigt, wo der Erzherzog eine Gruft für feine Familie hat herstellen lassen.

- Berlin, 29. Juni. Der Raifer, ber heute Rachmittag von Riel hierher juruckkehrte wird an ben Beifetzungsfeierlichkeiten teilnehmen.

? Berlin, 29. Juni Ganz Berlin stand gestern im Lause des Nachmittags, als die Nachricht durch Ausgade von Extradiattern die in die entlegensten Ausstugsorte verbreitet wurde, und steht auch heute unter dem niederschmetternden Sindruck des Berdrechens, dem der österreichische Thronsolger und seine Gemahlin zum Opser gefallen sind. Der politische Charakter des Berdrechens liegt klar zu Tage und muß sich jedem ausdrängen, der die Ereignisse der letzten Jahre mit einiger Ausmerksamkeit versolgt hat und sich erinnert, welchen maßgedenden Einsluß der Ermordete auf den Gang der inneren und auswärtigen Politik Desterreich-Ungarns gehabt hat. Ziemlich übereinstimmend lautet denn auch das Urteil der Presse dahin, daß Franz Ferdinand als Opser der österreichisch-ungarischen Balkan- und Nationalitätenpolitik gesallen ist oder, genauer gesagt, als Opser des Hasses, den die österreichische Politik bei den Gerben ausgesöft hat.

Gine Rabinettsorber bes Raifers.

? Berlin, 29. Juni. 3m Armeeverordnungsblatt wird

folgendes bekannt gemacht:

Um das Andenken des zu meinem tiessten Schmerze so plöglich und unerwartet aus dem Leben geschiedenen Crzherzogs-Thronsolgers Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, Kaiserliche und Königliche Hoheit, zu ehren, bestimme ich, daß die Ossiziere des Ulanenregiments Prinz August von Wirttemberg (Posensches) Nr. 10, dessen Chef der Berewigte gewesen ist, die Ossiziere des Kaiser Franz-Garde-Grendier-Regiments Nr. 2, à la suite dessen höchderselbe gestanden hat, auf acht Tage Trauer anlegen. Zur Teilnahme an den Beisekungsseierlichkeiten haben diese Regimenter se eine Abordnung, bestehend aus dem Regimentkommandeur, einem Stadsosssizier, einem Kittmeister, bezw. Hauptmann, einem Oberleutnant und einem Leutnant zu entsenden. Ich beauftrage Sie, vorstehendes der Armee sogleich bekanntzumachen. Kiel, 29. Junt. Wilhelm. An den Kriegsminister.

Aus Paris wird gedrahtet: Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers und seiner Gattin wird von den Pariser Abendblättern als ein politisches Ereignis von unabsehbarer Tragweite besprochen.

Baris. Brafident Boincare richtete an ben Raifer Frang

Josef ein hergliches Beileibstelegramm.

Aus Nom meldet man: Im Batikan erregte die Nachricht von der Ermordung des Thronfolgers äußerste Bestürzung, da der Katholizismus und die vatikanische Bolitik in ihm und seiner Gattin eine zuverlässige, mächtige und energische Stüße verlieren.

Der Papft richtete ein Beileibstelegramm an ben Kaiser von Desterreich, ebenso Kardinalstaatssekretar Mern bel Bal an ben Minister Grasen Berchtold.

? Petersburg, 29. Juni. Fast alle Preskommentare brücken menschliche Teilnahme an bem Schicksal Franz Josess aus und verurteilen bas Attentat. Dabei macht sich eine gewisse Unsicherheit ber politischen Beurteilung geltend.

? London, 29. Juni. Die Teilnahme an der Tragödie von Sarajewo ist hier umso größer, als Erzherzog Franz Ferdinand mit der Herzogin von Hohenberg erst vorigen November als Gast des Königs hier weilte und sich viel Sympathien gewann.

? Madrid, 29. Juni. Das Attentat von Sarajewo macht hier namentlich wegen der nahen Berwandtschaft der Habsdurger mit dem spanischen Königshaus tiesen Eindruck. Allgemein sind die Aeußerungen der Teilnahme mit der Tragik im Leben des bejahrten Kaisers.

Die Trauerfeierlichkeiten.

? Sarajewo, 30. Juni. Die Leichen des Thronfolgers und seiner Gemahlin wurden nach der Einbalsamierung gestern Bormittag von Erzbischof Stadler seierlich eingesegnet. Dann wurden die Särge geschlossen und versiegelt und der Schlüssel unter Siegel gelegt. Die Särge waren im ersten Stockwerk des Konaks aufgebahrt. Zu beiden Seiten des Katasalks, der von Blattpstanzen und Kerzen umgeben war, hielten Offiziere, Burggendarmen und Hosbedienstete die Ehrenwache. Zahlreiche Kranzspender füllten den schwarzausgeschlagenen Salon. Im Laufe des Nachmittags kamen ununterbrochen Offiziere und Zivilpersonen, um Gebete zu verrichten. Abends vor dem Konak aufgestellte Militär zum Gebet kommandiert wurde, während die Militärkapelle die Bolkshymne spielte. Dann wurden die Särge von Unterossizieren und Soldaten des 84. Insanterieregiments hinabgetragen und auf den Leichenwagen gehoben.

Alls sich der Kondukt unter den Klängen eines Trauermarsches in Bewegung setzte, wurden 24 Kanonenschiffe gelöst. Un der Spitze des Konduktes marschierten mehrere Bataillone Insanterie und ein Zug Kavallerie. Es folgten die Geistlichkeit, Kranzwagen und der Wagen mit den Särgen, der Thronfolger in einem goldenen, seine Gemahlin in einem silbernen Sarge, dahinter der Hofstaat, die Generalität, die Spitzen der Zivilbehörden, sowie die dienstfreien Offiziere und Beamten. Eine groß Zuschauermenge hatte sich angesammelt, welche den In entblößten Hauptes vorüberziehen ließ. Um halb 7 libt traf der Kondukt auf dem Bahnhose ein, wo die beider Särge zum Leichenwagen getragen wurden. Hierbei goben die außerhalb; des Bahnhoses stehenden Bataillond die Chrensalve ab. Nochmals wurden die Särge eingbsegnet. Darauf wurde der Leichenwagen plombiert und an den Sonderzug gekoppelt, der um sieben Uhr abende unter den Klängen der Bolkshymne und Kanonenschüffen nach Metkowig abging, wo die Särge zum Transport nach Weien auf ein Kriegsschiff gebracht wurden.

* Wien, 30. Juni. Kaifer Wilhelm trifft am Freitol früh hier zur Leichenfeier ein, die am Freitog 4 Uhr Nachmittags stattsindet; er reist abends zurück. Die Beisehms in Urtstetten ersolgt nur im engsten Berwandtenkreise. Beite Kaiser werden sich nicht hinbegeben.

Von Nah und Fern.

't. Raffan, 29. Juni. Das erfte Stiftungsfeft be

von herrn Bfarrer Rrang gegründeten und geleitete evang. Jünglingsvereins bot ein reichhaltiges Brogramm Auch war die Beranftaltung, die in der "Krone" ftatt fand, trot des zu Ausflügen einladenden fconen Betters und der vielen Geftlichfeiten in der Rabe von Raffan gut besucht. Das Geft ward eingeleitet von dem Be faunendor in Dachsenhaufen mit dem geiftlichen Lied "Du bift mein Licht, mein Beil", bas in weichen Tonen mit reiner Rlangfarbe ftimmungsvoll auf die Befuche wirfte, mit dem gemeinsamen Gesang: "Großer Gott wir loben dich" unter Begleitung des genannten Paunenchors, und mit einer Begrüßung durch herr Bfarrer Rrang. Er bantte Beren Defan Lehr, ber burd feinen Befuch bes Stiftungsfestes ein warmes Interell ber Jugendpflege entgegenbringe, herrn Bfarrer Roder in Dachjenhaufen, der einen Bortrag übernommen, feinen Umtsbriidern für Unterftugung und Ericheinen, und be fonders auch den fonftigen Besuchern, aus deren 3aft reicher Teilnahme man auf ein erfreuliches Intereffe an ber Pflege ber Jugend ichließen tonne. Berr Bfarret Rrang warf bann, oft mit humor gewurzt, einen Rud blid auf die Gründung und die mitunter nicht enben wollenden Schwierigfeiten in dem nun abgelaufenel erften Lebensjahre bes Bereins. Gehr oft habe es nicht geflappt. Unfänglich feien zwei Jünglinge gefommen die das nächstemal wieder weggeblieben. Auch fernerhil fei der Berein durch Rommen und Wiederwegbleibeil aus ben Schwierigfeiten faft nicht herausgefommen und bas Beiterbestehen habe mandmal in Grage geftanben. Dabe man doch versucht, ben Jünglingen die Mitglied ichaft begw. ben Eintritt zu verleiden: in bem Jung lingsverein fei nichts los, ba gebe es nur Ropfhangerei, in den Sportvereinen gehe es frifder und freier gu. perfonlich ichate die Sportvereine hoch, aber in benfelben fänden die jungen Leute nur förperliche Pflege und nicht auch eine Pflege des inneren Menschen, wie fie fich Die Minglingsvereine jum Ziele sesten. In dem festen Glauben, daß das Gute und das Zwedmäßige burch sidern werde, zumal bei einsichtsvollen Eftern, bie bie Bflege der Jugend nicht nur im Sport erbliden, fonder auch in der inneren Bertiefung zur Relegion, im Interesse der Jugend selbst, zum Wohle von Bolt und Baterland und insbesondere jum Gegen der Gemeind Raffau, habe er fich burch all die Schwierigfeiten nicht abhalten laffen, das Tiel weiter zu verfolgen — und heute konne er jagen: Gott fei Dank! 28 Mitglieder gable der Berein jekt und er habe bes Ginconstille Gotter Both Berein jest und er habe das Eingangslied: "Großer Goth, wir loben dich", aus vollem Bergen gefungen. Und er hoffe bartun au können burch bie felen gefungen. dartun zu können durch die folgenden Darbietungen, daß ich die Jünglinge in dem Berein wohlfühlen, daß barin keine Ropfhangerei getrieben wird, sondern in ihm ein frisches, frommofröhliches Leben mahne fröhliches Leben wohne. Allerdings habe das Mühe gekoftet. fo hale er zum Lehrer werden muffen, zum Dekoratent. Maler, Redakteur u. a., und schließlich sei er auch unter bie Dichter gegangen, nicht aber, um nach außen einen Erfold zu erzielen, sonbern als Mittel zum Zweck im Intereffe der Jugendpflege Jugendpflege. Er richtete alsdann den herzlichen Appell an die Unwesenden und die Bewohner der Stadt, ihm gu helfen daß fich die Jugend in seinem Berein sammle, um babund mitzuwirken, fie gu tuchtigen und brauchbaren Menichel bas Leben heranzubilden. Bielleicht verftehe man bie et strebungen für die Jugendpflege noch nicht fo recht, aber er glaube, wenn ihm der Bater seinen Sohn zusende, tue er wohl daran, denn er, der Roter wille in Bern er niesteit wohl daran, denn er, der Bater, wurde im Alter vielleich bie Fruchte ernten, indem er fagen konne: "Mein geint behandelt mich anders, als ber Gohn meines Rachbars feinen olten Bater behandelt". In einem Bortrag verbreitete fich Herr Pfarrer Röcker in Dachsenhausen über die Bebeutung ber Jugendpflege in unseren Deit ber Jugendpflege in unferer Zeit. Die Errettung aus tiefet Not vor 100 Jahren, so führte er aus, ift auf die tiefe und ligiosität der deutschen Jugend, auf ihre Erhebung nationale Begeisterung mit gurückzusühren. Auch heute droben dem Baterland Gesahren innen guben. dem Baterland Gefahren, innen und außen. Es erhebt fich immer mehr die Frage, wie wird es werden, und mie mit es dem Baterland ergehen, wenn die Not von vor 100 Jahren wieder hereinbricht. Die Ten die Not von vor 100 Jiefen wieder hereinbricht. Die Frage, können wir in diesen Falle auf unsere heutige Jugend in Stadt und bauen, lößt sich nicht mit einem glatten "Ja" beantworten. Das Baterland bedarf aber für die Abwendung gele. Gefahren einer tüchtigen Jugend, gesund an Leib und begeistert für alles Gute und Edle begeistert für alles Gute und Edle. Richt eine Jugend sie selbst zum Schaden, den Eltern zum Leide, dem Barteland zum Nachteil, die nur in Genissen 20 gelbe, dem Babet, fon jum Nachteil, die nur in Genüffen Befriedigung findet, jon dern eine Jugend, die sich neben der körperlichen Ausbildung durch religiöses Wesen, durch Festigkeit des Charakters geben, zeichnet. Beide Ausbildungen mitten Beichnet. Beide Ausbildungen muffen Sand in Sand geben. Die heutige Jugend much for Band in Sand geben. Die heutige Jugend muß für das Baterland jur Kraftquelle werden, nur dann können wir all den drohenden Gefahren ins Auge sehen. Gine salche Der den ben brohenden fich ins Auge sehen. Eine solche Jugend zu erziehen, ftellen fich auch die Jünglingsvereine zur Aufgabe, und die Bestrebungen der Jugendpilege sinder nam der Jugendpflege finden von den Regierungen und 3ch Raifer die weitgehendste Förderung und Unterstützung gung freue mich beshalb bat iebt auch und Unterstützung freue mich deshalb, daß jett auch in Nassau sich ein Gereinlingsverein gegründet hat. Bitte, stüßen Sie diesen aber helsen Sie, ihn lebenssähig zu erhalten. Unsern Dank aber an unseren Kaiser lassen Sie uns zum Ausdruck bringen indem Sie mit mir einstimmen, der oberste Schirmhert de indem Jugendpsslege hoch, hoch, hoch! Den breitesten Rahmen

bes Stiftungsfeftes beaufpruchte bas von herrn Pfarrer Grang verfaste Festspiel: "Ein treuer Förster des Reichsfreiheren vom und zum Stein", bas mit einem Prolog eröffnet ward, in dem Stein von einem Ritterknappen in guter, klangvoller Ausber aus 1808, als Deutschland in Schmach geschlagen, Stein geächtet war, seine Güter ihm geraubt, das Land ausgesogen; aus 1813, als das Morgenrot der Freiheit aufflammte, infolge Steins Reformen, des Könige Aufruf "An mein Bolk" erging, Teile ber großen Urmee krank und zerlumpt aus Rußpuruckkehren. Die lette Abteilung behandelt die Rückkehr Steins nach Raffau am 9. Juli 1814, die Beimkehr der Gelben aus ben Freiheitskriegen, barunter ber Förster Steins und fein Sohn Frit, jubelnd empfangen und begrüft von ben Bewohnern. Das Festspiel enthalt einige hubsche Bilber, bas bramatifch-markantefie in ber Grogmutter am Spinnrocken, bie mit ihren Bitaten aus der Bibel die Tugenden Steins preift und die Tyronnet Napoleons und beffen Fall kommen-biert. Die jungen Spieler haben ihr Bestes hergegeben und geflefen fehr gut. Das bewiesen ber reiche Beifall und die fast stürmifden Bervorrufe. herr Pfarrer Krang hatte nicht zuviel gelagt, daß in dem Jünglingsverein ein frisch-fröhliches Leben wohne. Das Schlugwort sprach Herr Dekan Lehr in Dausenau. Er banden Berr Dekan Lehr in Dausenau. Das Schluswort iprach Herr Dekan Lehr in Dausenau. Er bankte Herrn Pfarrer Kranz für seine Bemühungen um die Jugendpslege, den Mitwirkenden an dem Stiftungsseste und den Gästen für ihr Interesse an der Jugendpslege. Auch er dat, den Jünglingsverein stüßen und sördern zu helsen, gelte es doch, die Jugend zu körperlich-kräftigen, zu religiösitälich besessten, ihr ganzes Tun auf Gottes Wort richtende Menschen, blühen und Gedeihen, damit er reiche Früchte trage, Gott dem Herrn zur Ehre, Bolk und Baterland zum Wohle, Nassau zum Segen. Am Mittwoch Abend 81/4, Uhr sindet eine Weiederholung des Festspiels sür die Schuljugend sindet eine Wiederholung des Festspiels für die Schuljugend von Nassau und Umgebung statt. Eintritt 20 Pfg., Geichmifter 10 Big. Bur alkoholfreie Getranke wird geforgt. Much Erwachiene find fehr willkommen. Eintritt für diefe 50 Pfg. Bu ber Mittwochsvorstellung hat ber evang. Posaunenchor in Ems freundlichst feine Mitwirkung zugesagt.

k- Maffau, 30. Juni. Bon herrlichem Wetter begünftigt nahm die Wanderung des Taunusklube Raffau am ver-gangenen Sonntag durch die Ruppertsklamm mit 47 Teil-nehmers nehmern einen sehr schönen Berlauf. Im Krafkopferhof mar unter schattigen Bäumen große und reiche Kaffectafel gebeikt. Hier dankte Herr Landesbankrendant Medenbach den beiben Führern für die auf der Wanderung gezeigten Schönbeiten und Gerbienst bes beiten und betonte babei, ein welch großes Berdienst des Taunusklubs es sei, daß er weiteren Gesellschaftskreisen Gelegenheit gabe, die Schonheiten der Ratur kennen gu lernen, bobutch die Liebe jur Natur geweckt und gehoben werbe. Seit Jahren habe es an einer berartigen Gelegenheit gefehlt. Rach einstündiger Raft ging es weiter zum Afterstein, der eine entzückende Rheinaussicht bietet, und dann hinunter nach Ehrente in der Bereite burch Cob-Chrenbreitstein. Unter frohlichem Gesang wurde durch Coblens marichiert und nach kurzer Ginkehr die Heimkehr angetreten, die in einem Sonderwagen erfolgte, in welchem die große Taunusklub-Familie, wie während der ganzen Wanderung, in Fröhlichkeit und Harmonie bis zur Trennung in Raffau vereint war.

M. W Raffau, 30. Juni. Die gefangliche Leitung bes Limburg übernommen. Berr Reifert foll ein tuchtiger

1) Raffau, 29. Juni. Das geftrige Fußballmetifpiel bes Sportvereins "Raffovia" gegen ben Fußballverein Biktoria-Dies endigte mit einem überlegenen Siege von 12:2 Toren bu Gunften Roffau's. Gin mit Gifer durchgeführter Kampl fahrte zu dem schönen Resultat. Am Samstag ben 27. Juni bien der Sportverein seine erste Generalversammlung ab. Rach Erstattung bes Jahres- und Raffenberichtes, welche ein teudiges Ergebnis nachwies, wurde bem Borftande Entlastung etteilt. Die Neuwahl bir. Wiedermahl ergab folgendes Resultat: B. Schenkelberg I. Borf., J. Riehl II. Borf. W. Knoth, Rassierer. M. Hill I. Spielführer, H. Kurz, II. Spielführer, Mahrerbem wurde beschlossen, ein Stiftungssest zu veranstalten und zwar Ende August. Die Borbereitungen für dasselbe ind einem Machen Machen worden. lind einem Ausschuß ilbertragen worden.

Marktbericht. Der am 29. Juni hier abgehaltene Johannismarkt war mit Rindvich nicht, dagegen mit 47 Wagen und einigen Trupps Schweinen von Sandlern befahren. Die Breifigen Trupps Schweinen von Händlern veraufen. Die Breifig sind etwas zurückgegangen; es kosteten 4 6wöchentliche Ferkel 16—30 Mk., 6—8wöchentliche 32—40 Mk., Läuser 54—72 Mk., und Einlegeschweine 80—90 Mk.

Gahnenweiße bes Eurnvereins "Jahn" in Ginghojen. *.* Singhofen, 29. Juni 1914.

Jahn Hnlaß der Fahnenweihe des hiesigen Turnvereins und Rochen Dorf reichen Flaggen-, Girlanden-, Tannen-

Bachholberstrauch-Schmuck angelegt. Un ben Gin-

agen bes Dorfes grüßten flattliche Chrenpforten. Auch ber Simmel hatte sein schönstes Gewand angelegt, er strahlte in tiefer genand angelegt, er Gruntige Die Geier nahm ihren Anfang am Samstag Onisftrafen veinen Umgug der hiefigen Bereine durch bie Dend durch einen Umzug der hiesigen Bereine durch der Ortsstraßen nach dem schön gelegenen Festplaße am Ausgange des Dorses nach Nassau. Dort angekommen, hiest der Turnwart Derr Joh. Jahn eine kernige Ansprache, der sich musterhaftes Geräteturnen und Freisibungen mit Musikbeskeitung anschlossen. Indendurch konzertierte die Festmusik, welche don der Nassauer Urban'ichen Kapelle gestellt war. Den welche bon der Raffauer Urban'ichen Kapelle gestellt war. Den Baupffolie der Raffauer Urban'ichen Kapelle gestellt war. Bon Sauptfesttag leiteten Weckruf und Böllerschießen ein. 12 Uhr ab wurden die auswärtigen Gastvereine mit Musik

an den Ortseingängen in Empfang genommen und in ihre Standquartiere verbracht. Um 21/2 Uhr bewegte sich ein stattsplage. Der Bestzug durch die Straßen des Dorfes nach dem Fest-plage. Un demfelben beteiligten fich die hiefige Dorfjugend, Madchen in hellen Gemandern, Rosen tragend, Knaben mit Buhnchen in hellen Gemandern, Rosen ferner Die Festjungfrauen Fühnchen in hellen Gemandern, Rosen trageno, senuben mit der ber beutschen Farben; ferner die Festjungfrauen mit der von den Frauen und Jungfrau verhüllten Fahne und der von den Frauen und Jungfrau verhüllten Fahne und der von den Frauen und Jungfrauen gestisteten Fahne und der von den France mit 7 Fahnen. Auf dem Festplage begrüßte der Besangverein Contorbien. Bom Festplage begrüßte der Besangverein Contorbia mit dem Jeftplage begrufte ver Bas ftarkt bem Turnerbegrüßungschor: "Was ftarkt o machtig mit dem Turnerbegrußungschor: "Das Bor-ikende des Turnvereins Herr Hof mann die Festgäste und dankte filt der Borankte für die zahlreiche Beteiligung; gleichzeitig sprach er inen Dank den Singhofener Einwohnern aus, die durch ihre teigebiobole ben Singhofener Einwohnern aus, die Durch ihre dreigebigkeit bagu beigetragen haben, bag ber Turnverein batte eine C bagu beigetragen haben, baft ber Gein "Gut heute eine Fahne weihen und enthüllen könne. Gein "Gut Balfer Bilbelie Brotektor der edlen Turnkunft Bilbelie Bilbelie erklang dasseibe mit Abkaiser Balt dem höchsten Protektor der edien uit Ab-lingen der Nationalhymne. Die Weiherede hielt der 2. Gau-bertreter bes Ochnalhymne. Die Weiherede hielt der 2. Gaubettreter ber Nationalhymne. Die Weiherede hielt der 2. Dilenteter bes Lahn-Dill-Gaues Herr H. Richter des Lahn-Dill-Gaues Herr H. Richter der Gestatte ich bige neinen herzlichen Dank abzustatten für die liebenswürzen Gelegenheit gab, an dem heutigen

bige Einladung, die mir Gelegenheit gab, an dem heutigen bie Gringhofen teilzunehmen. Gleichzeitig überbringe ich land schie bes Lahn-Dill-Gaus. Bor 100 Jahren als Deutschichmer ber Lahn-Dill-Gaus. Manner wie Jahn und

iand ichmer barnieber lag, waren es Männer wie Jahn und

seine Freunde, die erkannten, daß dem Baterland nur dann geholfen werden könne, wenn die heranwachsende Jugend eifrig in Leibesübungen unterrichtet und ausgebildet werde. Man ahnte in Diefer Beit nicht, welchen Aufschwung einftmals die Turnerei nehmen wurde. Diefelbe, in harter Beit geboren, ift, wenn auch manche harte Arbeit überwunden werben mußte, nach und nach erftarkt gu ber heutigen Große. Die Turnerei ift eine Macht geworden und überall hochgeachtet und hochgeschätt. Das bewies bas deusche Turnsest in Leipzig mit seinen 18 000 Freinbungsturnern. Das Ausland feine hohe Bewunderung über die bort gesehenen 21m 11. August por 9 Jahren murde ber hiesige Turnverein "Jahn" gegründet, an dem Geburtstage des "Baters Jahn" und des Mitbegründers, des damaligen Borsißenden Gastwirt W. Bingel. Der Verein hat in ber Beit feines Beftebens ichone Erfolge gehabt, moge er auch fernerhin auf ber beschrittenen Bahn weiterwandern. 3ch danke allen benen, welche bem Berein in feinen Anfangsjahren mit Rat und Tat unterftugt haben. Dank auch den hiefigen Einwohnern, welche burch ihre finanzielle Mithilfe gur Unichaffung ber Johne beigetragen und danke den Damen, welche bei bem heutigen Wefte fich in ben Dienft ber guten Gache gestellt haben. Dann nahm er bie Beihe ber Fahne vor : "Ich weihe dich im Sinne Jahns und ber beutschen Turnerichaft, flattere voran im friedlichen Wettkampfe und auch in ernften Zeiten, wenn bas Baterland in Rot ifi". Der Berein moge auch fernerhin Baterlandeliebe und echte beutsche Treue pflegen, jum Gegen und Wohle bes Bereins, der Bemeinde und des Baterlandes. Dem Wachfen, Blühen und Gedeihen des Turnvereins "Jahn" ein Gut Heill Die Festjungfrau Fräulein Mella Jahn übergab mit einem schönen Prolog die Fahne an den Berein, worauf Die Festjungfrau Fraulein Auguste Wenrich eine in blauorange gehaltene Sahnenichleife, welche von ben Frauen und Jungfrauen von Singhofen gestiftet war, an die Fahne mit entsprechenden Worten anhestete. Herr Turnwart 3 a hn übernahm Fahne mit Fahnenschleife, mit dem Gelöbnis, dieselbe hoch in Ehren halten zu wollen und bankte ben Festjungfrauen für das ichone Fahnenband. Gein But Beil! widmete er bem Deutschen Baterlande. Run entspann fich ein buntbewegtes Leben auf bem Feftplage. Die Sonne, welche mahrend bes Feftaktes unbarmherzig brannte, hatte ihr moglichstes getan, um die Rehlen auszutrocknen. Sie wurden grundlich befeuchtet. Die Fahne ftammt aus der Fahnenfabrik Ottilie Otto aus Leipzig und ist in den nassausichen Farben gehalten. Sie zeigt im blauen Felde: Bater Jahn mit der Inschrift Turnverein "Jahn" Singhosen 1906 — 1914 und in den Ecken frisch—fromm—fröhlich—frei und im onnen Bermania mit Infchrift: Ein einig Bolk voll Einigkeit und Rraft, fet bas Panier ber beutschen Turnerfchaft, und in ben Ecken: Einig-mutig-kraftig-treu.

- Marburg, 27. Juni. 3m benachbarten Gladenbach wurden von bem bort stationierten Gendarmen brei Manner festgenommen, die in der Umgebung zohlreiche Einbrüche ver-übt hatten. Als der Beamte die Berhafteten ins Amtsgerichtsgefängnis einliefern wollte, rif einer fich los, mabrend Die beiden andern über den Beamten herfielen, und ihn mit Meffern bearbeiteten. Der Genbarm, ber u. a. einen Stich in die Lunge erhielt, liegt ichmer verlegt barnieder. Rach bem Borfall ergriffen die beiden Attentäter die Flucht, wobei fie fich die fie verfolgenden Berfonen durch Revolverichuffe vom Leib zu halten fuchten und zwei der Berfolger burch Schuffe verlegten. Rachdem die beiben ihre Munition verschoffen hatten, gelang es fie festzunehmen. Der zuerst entwichene Bluchtling befindet fich noch auf freiem Fuß.

- Fulba, 30, Juni. Die brei Bigeunerkinder Cbender, beren Mutter auf ber Domane Johannesberg bei Fulba arbeitet, find wiedergefunden worden; fie waren in einer Scheune ju Mabergell verftecht.

Vermischtes.

+ . Los vom Mann!" Die unstreitig eigenartigfte Bereinsgrundung ift diefer Tage in Strasburg (Weftpreußen) vollzogen worden. Dort haben fich nämlich eine Angahl Damen zusammengefunden und einen Berein gegrundet, ber ben fchonen Ramen "Los vom Mann!" tragt. Der Zweck Diefes Bereins liegt klar auf ber Sand, und wenn wir hier-bei ermähnen, daß die meiften Mitglieder bes neuen Bereins "alte Jungfern" find, bann ift mohl jebe weitere Erklarung

!- Rachteile bei Berheiratung ohne elterliche Ginwilligung. Madden werden mit Bollendung des 16. Lebensjahres, Manner mit bem 21. Lebensjahre (bei Boltjährigkeitseiklärung schon mit 18 Jahren) ehemundig, b. h. sie sind heiratssähig. Töchter im Alter von 16 bis 21 Jahren bedürfen aber zur Cheschließung ber Einwilligung bes Baters ober wenn ber Bater gestorben ift, berjenigen ber Mutter. Beben die Elfern zu der Ehe der minderjahrigen Lochier nicht ihre Einwilligung, fo ift bie ohne biefe gefchloffene Che anfechtbar, wenn die Eltern zugleich gesegliche Bertreter bes Rindes find, was auch meiftens ber Fall fein wird. Das Fehlen ber elterlichen Ginwilligung jur Cheichliefung ber minderjahrigen Tochter bewirkt für die Tochter folgende vermögensrechtliche Nachteile: 1. Der Tochter kann die ihr sonst rechtlich zuste-hende Aussteuer von den Eltern verweigert werden. 2. Die sonst mit der Verheiratung des Kindes aushörende und auf den Chemann übergebende elterliche Rugniegung des Rindesvermögens bleibt trog ber Cheichliegung an bem Bermögen ber Tochter bestehen, bis sie die Bolljährigkeit erreicht. Bon einer weitergehenden Furücksehung solcher ungehorsamen Kinder hat das bürgerliche Gesethuch abgesehen. Es können insbesondere die Eltern nicht mehr wie früher, die Rinder, die ohne ihre Einwilligung heiraten, auf ben halben Bflichtteil fegen, muffen auch nach ihren Kräften ben aus einer berartigen Che hervorgegangenen Rinbern Unterhalt gemahren, wenn die unmittelbaren Eltern bagu nicht im Stande find.

Gine fehr handwerkerfreundliche Berfügung bezüglich des Verdingungswesens hat der Landrat des Kreises Worbis — Regierungsbezirk Erfurt — erlassen, indem er anordnete, bag in ben Fallen, in benen politische Bemeinden ober Schulverbande als Bauherren in Betracht kommen, entsprechend ben Bunfchen ber Sandwerker Husichreibung und Bergebung in möglichft vielen Lofen erfolgt, damit auch der kleine Sandwerker Gelegenheit zu Arbeit und Berdienft findet; bas Einzellos foll nicht unter 300 Mark betragen. Bei Erteilung des Buichlage durch ben Gemeinde-ober ben Schulvorftand follen in erfter Linie die im Orte ober im Rreife anfaffigen Sandwerker berlichtigt werden, auch wenn fie nicht Mindeftfordernde find, fofern fich ber Preis in ben fiblichen Grengen halt und die Sandwerker als tuchtig und leiftungefähig bekannt find. Gollten in biefer Beziehung Bedenken befteben, fo ift vor ber Bufchlagserteilung unter Borlegung fämtlicher Unterlagen die Entscheidung bes Land-rats einzuholen. Gofort nach Erteilung bes Buschlags ift ben Sandwerkern, beren Offerten nicht berücksichtigt werden konnten, burch Boftkarte entsprechend Rachricht zu geben. Geschäftliches.

- Sergbeichwerden find ftets eine unangenehme Gache, häufig geben indes die damit Befallenen ihr fo nicht auf den Grund, wie fie es eigentlich mußten. Und doch handelt es fich babet um bas ebelfte Organ bes Menschen, beffen Intaktheit für seine Eristens notwendig ift. Jeber, ber in biefer Sinficht Beschwerben hat, follte baber ben ausgezeichneten Artikel aus ber Feber eines renommierten Argtes nicht unge-lesen laffen, ber fich in ber neuesten Rummer bes über bie ganze Erde verbreiteten Familien- und Modejournals "Mode und Haus", Berlag John Henry Schwerin, G. m. b. H. Berlin W. 57, porfindet, das daneben aber noch wundervolle Moben-Generebilber für Erwachsene wie für Kinder vorführt, Saus-, Gesellschafts- und Strafenkoftume, sowie Basche und Sandarbeiten; ferner finden wir Ratichlage über Rinderer-Aktuelles aus ber Beit wie aus bem Leben ber Frau. und Haus" koftet trot feines reichen Inhaits pro Quartal nur 1 Mk., wofür 6 Nummern geliefert werden. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Poftanftalten. Brobenummern erhaltlich bei erfieren und durch ben Berlag John Senry Schwezin, G. m. b. S., Berlin 2B. 57.

Eingesandt.

Auf bas Eingefandt in Dir. 76 bes "Raffauer Anzeiger" will ich Folgendes ermähnen:

Der hund ift keineswegs als ein bosartiges Tier bekannt, ba er, was polizeilich feststeht, bisher weder einen Paffanten gebiffen, noch ein Rleibungsftuck oder fonft bergleichen eines folden gerriffen hat. Ebenfo ift ein Antrag auf Schabenerjag bei mir bislang nicht eingegangen. Die Behauptung, daß ber Sund einen jeden Baffanten anbelle, wurde ber Ginfender ficher nicht auf seinen Eid nehmen. Auf die fibrigen Bunkte, die zu widerlegen ich in der Lage bin, will ich an dieser Stelle nicht eingehen. Schließlich bemerke ich noch, bag ich mich auf weitere Diskuffionen in ber Zeitung nicht

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienfiftelle Weilburg (Landwirtichafteichule). Wetterausfichten für Donnerstag, ben 2. Juli: Meift noch heiter, vielerorts Bemitter, boch keine erheb-

liche Abkühlung. Bereinsnachrichten.

Männergefangverein. Mittworth abend 9 Uhr: Ge-fangstunde im Bereinslokal (A. Roack.) Bunktliches Gricheinen wird erwartet.

Stenografenverein "Gabelsberger". Donnerstag abend: Hebungsftunde.

Befanntmachung.

Die Beitrage gur Schweineversicherung find in ben erften 3 Tagen eines jeden Monats zu entrichten. Raffau, den 30. Juni 1914.

Der Biirgermeifter: Safenclever.

Gewerbe-Berein.

Samstag, den 4. Juli 1914, abende 81/, Uhr in ber Gaftwirtichaft "Germania" (hermann):

General-Versammlung.

1. Jahresbericht.

2. Rechnungsablage.

3. Borftandswahl.

4. Bericht fiber die Generalversammlung in Miederlahnftein.

5. Berichiedenes.

Um vollgähliges Ericheinen ber Mitglieder wird gebeten.

Der Borftand.

Auf bie in Rr. 75 bes Raffauer Angeigers von meinem Manne, bem Toglöhner Rarl Egert gegen mich ausgesprochene Warnung antworte ich, daß ich nur mahrend ber Zeit unferes Bufammenlebens mitunter borgen mußte, um ihm und feinen Rindern kochen zu können, benn Gelb gab er mir von feinem verdienten Lohne nur in folch kleinen Beträgen ab, bag te koum für das Allernotwendigfte reichten. hielt er für feine Berfon. Bon ber Zeit an, wo ich von ihm wegzugehen gezwungen war, habe ich nicht für einen Pfennig geborgt. Im Gegenteil, ich habe von meinem mir als Dienst-mädchen ersparten Gelde noch Schulden meines Mannes aus früherer Zeit bezahlt. In der Geschäftsstelle des Nassauer Anzeigers hat er sodann erklärt, daß ihn das Gericht zu der Warnung veranlaßt habe. Das ist vollständig unwahr, nach der Erkundigung, die ich am Gericht eingezogen habe. Frau Elife Egert,

geb. Cramer.

Prima Gerftenschrot, Rartoffelfloden, Futtermehl, Maisschrot, Roggenfleie, fowie alle Butterartikel offeriert

Siegmund Landau Wtw., Massau.

Berfaufe vom 1 .- 10. Juli einen Poften Sandarbeiten mit ___ 20% Rabatt. ____

Maria Erben, Raffau, nomerprage 1.

perkaufe ein noch gut erhaltener Berd, zwei Tifche, ein Chais- Raffan. longue, eine Rinder-Bademanne, Gine Rüchenbretter.

J. Egenolf.

Braves Mäddien Wegen Mangel all jum möglichft fofortigen Eintritt

in kleinen Saushalt nach Limburg gefucht. Offerten an Serrn 23. Born,

Eine 23ohnung, 2 gimmer und Ruche, nebft Bube-hör, fofort billig zu vermieten, Rah, burch die Erped.

Kurliste Bad Nassau 1. Juli 1914.

Leitender Arzt Dr. Muthmann.

KURHAUS.

Fräulein Eckhard aus Hanau. Frau Muecke aus Iquique-Chile (Südamerika). Herr Referendar Schickedanz aus Pfaffendorf. Herr Universitätsprofessor Dr. Zupitza und Frau Gemahlin aus Greifswald.

Frau Luce aus Bremen. Fräulein Hartmann aus Osnabrück.

Fräulein Seibels aus Berlin Grafin Charlotte v. Plettenberg-Lenhausen aus

Herr y. Goetz u. Schwanensließ aus Wiesbaden. Frau Pastor Doyé aus Köln.

Frau Rothenberger aus Frankfurt a. M. Fraulein von Bohsel aus Cöln. 2 Fräulein Schmitt aus Frankfurt a. M. Fräulein E. Gradehand aus Cöln. Herr u. Frau Schulz aus Hannover. Frau Wonkelmann aus Cöln.

Fräulein Cavin aus Moskau. Fräulein Ziehlke aus Berlin. Herr Amtsrichter v. Schaikowski a. Bialla (Ostpr.)

Herr Jansen und Frau Gemahlin aus Rheydt. Herr Schmidt und Frau Gemahlin aus Giessen-

Herr Dr. phil. Friedemann aus Hameln. Fräulein Hermanni aus Fröndenberg (Ruhr).

Frau Classen aus Hamburg. Herr v. Carstanjen Majoratsherr mit Pflegerin Frau Lindt aus Wegberg. Fräulein Gerling aus Hamburg.

Herr Wachsmann aus Antwerpen-Herr Kiesendahl aus Krefeld.

Herr Grünewald aus Frankfurt a. M. Frau v. Vietsch aus Haag. Frau Zundel aus Kaiserslautern.

Herr Heidenreich u. Frau Gemahlin a. Hamburg. Frau Hauptmann Schön aus Worms. Frau Geheimrat Pfeiffer aus Wiesbaden.

Frau Schneider aus Berlin.

Fraulein Stevenson aus Stettin.
Herr Presser aus Krefeld.
Herr Welter aus RemscheidFrau Schondorff aus Frankfurt a. M.
Frau Reichsbankdirektor Althof aus Wiesbade. Frau Leuchs-Mack aus Frankfurt a. M. Frau Generalsuperintendent Ohly a. Wiesbades

Fräulein Schimmelpfennig aus Berlin.

Fräulein v. Delius u. Begleitung aus Berlin-Fräulein Backwinkel aus Essen (Ruhr).

Frau Dr. Rieken aus Königsberg (Pr.).

HOTEL BELLEVUE. Herr und Frau Rud. Ehlenbeck aus Cöln

Herr u. Frau Rechnungsrat Raabe aus Hamm Herr u. Frau Kruchen aus Cöln. (Westf.) Herr u. Frau Müller aus Köln. Frau Elkemann aus Cöln.

Fräulein Mühldörfer aus Cöln

Frau Vogel aus Moskau.

Fräulein Harder aus Hamburg.

Frau Kotthaus aus Remscheid.

Herr Stein aus Essen (Ruhr).

Frau Vormann aus Krefeld.

Herr u. Frau Rechnungsrat Wagner aus Frankfurt a. M. Fräulein M. Walden aus Amsterdam.

HOTEL NASSAUER HOF (Wöhrle). Herr v. Eigen aus Barmen.

Herr u. Frau van Gelder aus Amsterdam-Herr u. Frau van den Berg aus Landmeer-Frau Pfarrer Börsch und Fräulein Tochter son Frankfurt a. M. Herr u. Frau Bechnungsrat Bormet a. Darmstad

Berloven

am Sonntag in der Bonget ftraße eine Herrenuhr. De ehrliche Finder wird um ab gabe in der Exped, gebeten,

Madchen oder Fran für Bor

Räheres zu erfragen is

Suche Wohn- ob. Gefchaft, mögl

Garten hier ober Umgebung Off. v. Berkäuser u. 7. 00 posts. Wiesbaden.

Johannisbrunnen, beliebtes, preisw. Mineralwaff.

Ober=Selters,

jeinftes Tafelmaffer.

3. 2B. Ruhn, Raffau.

Schwimm=

und Badeanstall.

Babeftunden von 7 11hr mol

mittags gejucht.

ber Expedition.

Bad Ems.

Mittwoch, 1. Juli, abends 81/4 Uhr: Experimentalvortrag des Berrn Architekten R. Gack, Sauptlehrer an ber Großh. Seff. Baugewerkichule in Bingen, über Beheimniffe ber Galon-Magie und Aufklärung über Spiritismus, Supnotismus, Tifchrucken, Gebankenlefen, Geistererichei-

Donnerstag, 2. Juli, abends 8 Uhr im kgl. Kurtheater: "Endlich allein". Operette von Franz Lehar.

Freitag, 3 Juli, abends 81/4-11 Uhr: Spielabend.

Samstag, 4. Juli, abends 8 Uhr im kgl. Rurtheater: "Die Försterchriftl." Operette von Georg Jarno.

Sonntag, 5. Juli, nachmittags Militarkongert, abends Blu-menfeft im Kongert- und Theaterfaal. Menberungen vorbehalten.

Befanntmachung.

Am Mittwoch, ben 1. Juli 1914, nachmittage von 3-5 Uhr nimmt ber Begirksfeldwebel in Raffau hotel "Bur

Krone" Melbungen usw. entgegen.
Bon Inhabern des Zivilversorgungs- und Anstellungsscheines kann die Bakanzenliste eingesehen werden.

Oberlahnftein, ben 26. Juni 1914.

Ronigl. Begirtofommando.

Befanntmachung.

Die Gemeindesteuer für das 1. Duortal 1914/15 wird Mittwoch, 1. Juli erhoben.

Bergn. Scheuern, 24. Juni 1914.

Die Bemeindekaffe.

Luft-, Sonnen- u.

zu nassau-Lahn.

Breife: Jahreskarte 4,- 2Nk. (für Mitglieder 3,- 2Nk.) 1,50 . (... Familienangehörige Dugendkarte für Erwachsene 1,80 für Rinber u. 14 Jahren 1,50 1,26 Einzelkarte 0,20 für Erwachsene 0,30 für Rinder u. 14 Jahren 0,15 0,10

Babeftunden von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Die Stunden von 81/2 bis 10 Uhr vormittags und von 3 bis 51/2 Uhr nachmittags find gur Benugung für die Damen bestimmt. Die Berwaltung hat Gerr Babemeifier Mittnacht fiber-

nommen.

Maffau, ben 25. Juni 1914.

Berichonerunge: und Bertehreberein Raffan: Lahn (G. B.)

0000000:00000000

Massau an der Lahn Sonntag, 5. und Montag 6. Juli 1914,

anläglich des vom Schützenverein Raffau veranftalteten

im Raltbachtal.

Weftzelt, Tangboden, Buden. Restauration:

In Raffauer Bier, vorzügliche Weine offen und in Glafchen. befte warme und talte Speifen.

Rach Schluß bes Breisichiegens:

Preisverteilung im Seftzelt. Die Breife find mabrend bes Feftes im Feftzelt ausgeftellt. Abends nach eingetretener Dunkelheit:

Große bengalische Beleuchtung.

Bu gahlreichem Befuch labet ein

Chr. Bistator, Naffau, Gaftwirticaft und Weinhandel.

0000000000000



Pianos und Flügel.

Bei Anschaffung eines Instruments verlange man Katalog der grössten Piano- und Flügelfabrik am Rhein C. Mand, Koblenz, strasse 36



16fache Hoflieferungen, 33 erste Preise, über 54000 Instrumente im Gebrauch. Die Firma liefert jährlich über 4000 Pianos und Flügel eigener Fabrikation von Mk. 570,— an gegen Kassa oder bequeme Monatsraien (Beamte erhalten Vorzugs - Rabatt), wo wicht vertreien, direkt an Private. Für Kenner preiswert und unübertroffen in gesangreichem Ton, Material u. Arbeit. Empfehlungen durch erste Künstler.

Ton, Material u. Arbeit. Empfehlungen durch erste Künstler. - 400 Arbeiter.

Zwetichenfraut,

per Bund 30 -f.

Apfelgelee, per Pfund 30 -1.

Marmelade, per Pfund 20 -8,

Apfelaclee, garantiert rein, per Bfund 40 -f.

Rhein. Apfelfraut, per Pfund 50 -1,

Aprifojenmarmelade, per Pfund 70 -8,

Erdbeermarmelade, per Pfund 80 J, empfiehlt

Wer grau ist, sieht alt aus!

Bestes Haar- und Bartfärbemittel ist

1 Slac Panax-Haarfarbe 1 Slac.

Allein echt von:

Fr. Vitek & Co, Prag.

Ueberall zu haben. - Versand für Deutschland Lindenapotheke Leipzig.

Pfund 1.30 Mk., kauft

Hibert Rosenthal, Massau

Jak. Grunebaum, Massau.

311 1 .- und 1.20 Mk. das Pfd.

gens bis 9 Uhr abends. bis Stunden morgens von 8 10 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 % Uhr bleiben für Dante dur Benugung referviert. Gont tags morgens von 7 bis 1 libt nachmittags. Badewäsche und Kostilme vorrätig. Schwings unterricht wird erteilt.

G. Mittnacht jr

Eduard Wilhelmi, Bad Ems.

Projektierung und Ausführung von:

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen

im Unichluß an bie Heberland-Bentrale. Sachgemäße, faubere Arbeit bei billigfter Berechnung.

- Befuche und Roftenanschläge gratis. -Camtlide Cowaditromanlagen.

Bereinfacte Bligableiter. Telefon 251,

In erster Reihe empfehlen fich



Saushalt. Alleinverkauf in Raffau bei

J. 23. Ruhn, Raffau.

Bur Reisezeit empfehle:

Japanreisetaschen leicht bauerhaft, bequent Prima Reifeförbe mit Eisenverschluß und Gionie

fowie Korb= u. Bürftenwaren.

Chr. Arst. Naffau,

Römerftraße 12, Rorb. u. Bürftenwaren-Spezialgefcha

Amerikaner, Rieler, Prinz Heinrich und verschiedene andere Fagons, in hell und dunkel neu eingetroffen.

Knaben-Sporthemden und -Sportholen. 38. Goldidmidt, Raffau.